

Letzte Meldung!

Unbestätigten Gerüchten zufolge plant Martin Mayer in einem Nebenraum des Atombunkers zur Erweiterung des Freizeitangebotes eine Plösslbahn einzurichten.

VIOLAU TODAY ^{2/93} 2 Seiten

Der zweite rein digitale Newsletter der Violauer Planetentagungen - kein Versuch...!
Die Mitarbeiter diesmal: Rudolf A. Hillebrecht, Georg Dittié, Daniel Fischer, Uwe Schmidtman und Bernd Brinkmann

Mars - Quo vadis?

Zur Zeit Richtung Konjunktion. Aber dunkel wird es deshalb noch lange nicht bei den Marsianern. Als sich die Getreuen zum Workshop des roten Planeten um Christian M. Schambeck und Michael Birke scharten, verwandelte sich das Dachgärtel in eine "Marsenburg". Die Frage eines zweiten Statusberichts stand dabei nicht im Mittelpunkt. Es mag wohl auch schwierig gewesen sein, einen solchen zu erstellen, denn der Rücklauf der Ergebnisse ist nach Schilderungen der beiden Gruppenleiter bislang mehr als mager.

Ob das zu Beginn der Oppositionzeit eingeführte und von den Beobachtern rasant nachgefragte Standardisierungsprogramm daran schuld war, kann zur Zeit noch nicht eingeschätzt werden, weil auch darüber von den offenbar im Winterdreieck verschollenen Mars-Obsevrem keine Rückmeldung kam. Wo seid ihr hingegangen?

Der Kreis Getreuer, der unbeeindruckt zum Workshop kam, hatte hingegen manch Substantielles beizutragen. Fazit: Die Standardisierung hat ihren Sinn, aber es bedarf offenbar noch vielen guten Zuredens und mancher Erklärung, um es bei den Beobachtern populär zu machen. Schwächen sind schon aufgefallen und sollen bis zur nächsten Opposition behoben werden. Vielversprechend sind Möglichkeiten der CCD-Astronomie, bei denen aber gerade auszuloten ist, wie sie auf breiter Basis vergleichbar bleiben.

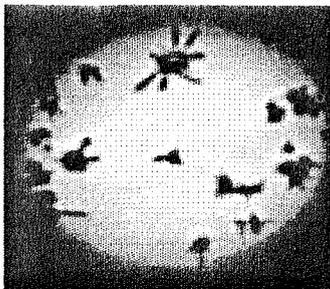
Steht am Ende die Frage, ob und wann es von der Opposition 1992/93 eine Auswertung geben kann. Die vorhergehenden Oppositionen, zum Teil ebenfalls in ihren Ergebnissen noch nicht öffentlich vorgestellt, sollte dabei dort mit einfließen. Wann dies möglich ist, entscheiden zu einem wesentlichen Teil nun die Marsbeobachter mit, deren Ergebnisse nun mit oder ohne Standards erwartet werden. (rah)

Die Spinne oder eine vereiste ST-4

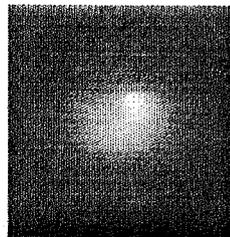
Hier nun die ersten Versuche, die an einem C8 gewonnene Planetenbilder mit dem AIP-Programm von Richard Berry weiter zu verarbeiten. Das erste Bild zeigt Jupiter bei einer effektiven Brennweite von 6m mit 3-fach-Barlowlinse am 20.03.93 mit einer Belichtungszeit von 0.5 sec. Zu sehen sind das SEB sowie eine Anzahl von fliegenden Jupiter"bewohnern", die allerdings irdischen Ursprungs sind.

Es kann sich jeder selbst ausmalen, welcher Schrecken dem Fotografen in die Knochen fuhr, als er diese Bilder zum ersten mal auf dem Monitor sah. Da zuerst ein elektronisches Problem vermutet wurde und das Bild sich nach dem Ausschalten der Kamera nicht wesentlich änderte, kam langsam Panik auf. Daraufhin wurde dann die Anlage abgebaut und gehofft, daß sich der Fehler von alleine beheben würde, was er dann glücklicherweise auch tat.

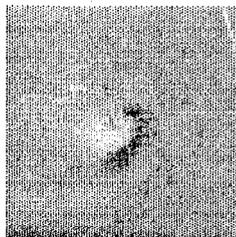
Erst hier auf der Planetentagung wurde die Erklärung für dieses Phänomen gefunden, da andere User ähnliche Erfahrungen gemacht hatten. Diese spinnenartigen Strukturen entstehen, wenn sich Eiskristalle um Kondensationskeime auf dem Abschlußglas der CCD-Kamera langsam ausbreiten. (BB)



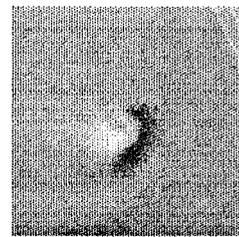
linkes Bild: Die Jupiter-Spinne



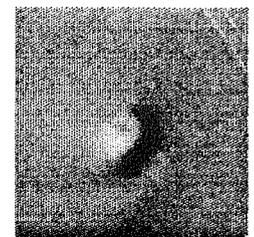
Das Rohbild



15 Grad



25 Grad



35 Grad

rechte Bilder: die Ergebnisse der Kometenberechnung von D. Fischer & U. Schmidtman

Es war 19:17 Uhr...

Nothing sucks like a bug... Über 30 Stunden rang ein eingespieltes Programmiererteam mit den Tücken der I/O von CCD-Files und den Tücken der Winkelfunktionen und Koordinatentransformationen, dann war es - am 30.5. um 19:17 MESZ so weit: Störungsfrei gelang das erste Rotational Shift Differencing eines echten Kometenzentrums (Vorversuche siehe VIOLAU TODAY 1/93). Um 15, 25 oder 35 Grad verdreht, ins Negativ verwandelt und vom Original subtrahiert wurde ein Jet-reiches Kometenbild von R.Hillebrecht, mit dem Erfolg, daß der Jet in wüstem Schwarzweiß-Kontrast in Erscheinung trat und auch eine zweite schwächere Spirale weiter außen etwas besser sichtbar wurde.

Weitere Entwicklungen haben ein Differentially Rotated Unsharp-Masked Shift-Differencing zum Ziel, vielleicht noch mit einem Mexican Hat garniert und Median-Filtrierung verschönert. Wenn nur die Tagung nicht schon wieder so rasend schnell zu Ende gehen würde... DF & US

Vor der nächsten Portoerhöhung: MEPCO-Proceedings bestellen!

Noch kostet es 'nur' DM 1.50, die 183-Gramm-Proceedings der MEPCO 1992 als Büchersendung zu verschicken: Für einen Gesamtpreis von nur DM 12.- ist es mithin möglich, in den Besitz eines der verbliebenen Exemplare dieses Buches zu gelangen, alles inklusive! Was wird geboten? 150 Seiten, weit über 100 Abbildungen, über 30 Artikel aus aller Herren Länder, die einen bislang einmaligen Überblick über die planeten- und kometenartige Tätigkeit in vielen Teilen Europas bieten. Die PROCEEDINGS DER MEPCO'92 kommen auch zu Ihnen, wenn Sie DM 12.- auf Konto 2001720018 bei der Volksbank Bonn e.G. BLZ 380 601 86 (Inhaber D. Fischer) überweisen. Oder zahlen Sie gleich bar an Wolfgang Meyer (DM 10.-) und D.Fischer (DM 2.-). Ein Exemplar liegt heute und morgen zur Ansicht auf dem Tisch im Foyer aus. Sichern Sie sich Ihr persönliches Exemplar noch heute... DF



Beobachtung mit dem bloßen Auge - immer noch akut!



Wie kann man das menschliche Auge sensibilisieren und für die Astronomie besser nutzbar machen? Den Weg dazu zeigte ein Videobeitrag aus Bad Gandersheim auf, in dem anhand der inneren Anwendung verschiedener Flüssigkeiten eine deutliche Sensibilitätssteigerung des Auges zu erreichen war. Auch mit äußeren Anwendungen hatte man sich in der Zweigstelle der "Unität Violau" (sprich: "Fiolau") bereits auseinandergesetzt, allerdings mit minderm Erfolg, da in Folge einer starken Desensibilisierung der Lebensfunktionen der Versuchsobjekte die Wirkung auf das Auge nicht mehr überprüft werden konnte. Besonders interessant dürfte dieser Beitrag auch für die Marsbeobachter gewesen sein, da die Wirkung der Gandersheimer Anwendungen am Beispiel von Marszeichnungen in aller Deutlichkeit vorgeführt wurde.

Na denn Prost! (US)



Astronomie und Alkohol I

Wir haben es ja immer gewußt! Zwischen Astronomie und Alkohol gibt es bedeutende Korrelationen. Nein, nicht was Sie denken, obwohl die Gemeinde der Sterngucker den gnädigen Deckmantel der Nacht über jene schwarzen Schafe der Zunft deckt, die mit mehr als 1,8 Promille am Okular noch zeichnen, fotografieren und mehr als zweifelhafte Ergebnisse produzieren.

Unzweifelhaft hingegen ist, daß es im Weltall nach Herzenslust "rülps und pupst". Die Vielfalt der Erscheinungen brachte der amateurastronomischen Welt in Violau der Kieler Geophysiker Dr. Peter Janle näher. Vom erkalteten Vulkanismus eines Merkur und einer Venus, den Feuerspeiem der Erde über die Schwefelfontänen des "Pizza"-Mondes beim Jupiter hin zum Eisvulkanismus ferner Satelliten bei Saturn bis Neptun. Nach der Definition müßten auch die Jets des Kometenkernes von Swift-Tuttle als eine Art planetaren Vulkanismus' bezeichnet werden.

Höchst erstaunlich, was es alles an Spielarten und Aktivitäten in unserem kleinen Sonnensystem gibt. Janle zeigte es in vielen Bildern und bekam außerdem die tatkräftige Unterstützung der Zuhörer beim Versuch der Definition von Vulkanismus. "Plopp" - laut und unüberhörbar, urig würziger Alkohol-Vulkanismus a la Altenmünster. Danke Dennis. (rah)

Alkohol und Astronomie II

Auch der Wein hat seinen Platz in der Astronomie und Raumfahrt. Das vermochte im zweiten Fachvortrag der 12. Planetentagung Dr. Gerhard Schwehm den Zuhörern näherzubringen. Jahrhundertweine hat es danach immer dann gegeben, wenn ein großer Komet am Himmel erschien. Das war 1811 beim Großen Kometen so, und auch 1911 nach Halleys Wiederkehr gab es anschließend aus deutschen Landen ein hervorragendes Tröpfchen, inzwischen speziell im Korken gekennzeichnet durch einen eingebrannten Kometen. Ob allerdings die Wiederkehr des Perseiden-Kometen Swift-Tuttle im Winter 92/93 herausragend genug war, um 1993 einen außerordentlichen Weinjahrgang werden zu lassen, diese für viele Genießer in der Runde bedeutsame Frage mußte Schwehm noch unbeantwortet lassen. - to be continued... (rah)

"Daß wir das noch erleben..."

Im Schwehmschen Fachvortrag war außerdem von den Ergebnissen der doppelt erfolgreichen Giotto-Mission zu erfahren. Beim Ausblick auf die Zukunft wurde den Zuhörern auch deutlich, wieviel Ausdauer und Geduld ein Wissenschaftler im Jahre 1993 braucht, will er vielleicht noch das Ende der jetzt mit beplanten Zukunftsmissionen erleben. Starttermine jenseits der 2000 und Missionsdauern von 4 Jahren werden da gehandelt, um eine Sonde beim Kometen Schwassmann-Wachmann 3 in eine Umlaufbahn zu bringen.

Und auch das haben wir in Violau von Fachvortragenden aus der Raumfahrt des öfteren zu hören bekommen. Es ginge alles billiger und schneller, wenn als Trägerrakete zum Beispiel die russische Energia der Nutzlast Dampf unter dem Hintern machen würde. Aber die Verwicklungen zwischen ESA und ArianeSpace lassen einen solchen Gedanken - zumindest in der Planungsphase - nicht zu. Auch wenn Gerhard Schwehm selbst bis zur Realisierung dieses Projektes die Pensionsgrenze erreicht haben wird, die Violauer Zuhörer des Jahres 1993 möchten die Umkreisungen eines Kometenkernes noch miterleben, um sie dann vielleicht bei der 26. Planetentagung zu diskutieren. Wieder mit Gerhard Schwehm? (rah)

Mitmachen bei ULYSSES: So wird's gemacht!

Wer sich an den Beobachtungen von Kometen mit hohen ekliptikalen Breiten beteiligen möchte, über die gestern berichtet wurde (siehe auch das Poster vor dem Schwäbischen Himmelreich), sollte als erstes direkten Kontakt mit John Brandt aufnehmen und sich gewissermaßen anmelden - unabhängig davon, ob sich die Lieferung der eigentlichen Daten via ESTEC/Niederlande, die G. Schwehm erwähnte, nun realisieren wird oder nicht. Denn nur so ist die Belieferung mit den ULYSSES COMET WATCH NEWSLETTERS gewährleistet - und Brandt erfährt, daß seine Bemühungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind. (Und wenn das wiederum NASA oder ESA mitbekommen, gibt's vielleicht doch noch finanzielle Unterstützung individueller Beobachter.) Hier also die Kontaktadresse:

John C. Brandt, LASP, Campus Box 392, University of Colorado, Boulder, CO 80309-0392, U.S.A.

E-Mail: LYRAE::BRANDT im SPAN, was für Internet-User m.E. als BRANDT@LYRAE.dnet.nasa.gov formuliert werden müßte

Fax: 001-303-493-6946. (DF)